

Vilbac, R. de, La chasse de Louis Mey, arrangée à 4 mains. Ebend. — K. Pr. Min. 22. Febr.
 Widor, Charles Marie, Airs de ballet pour piano. Op. 4. Paris, Maho. — K. Pr. Min. 2. Febr.
 Ymbert, Th., L'abeille, mélodie. Paroles de M. Eugène Turpille. Paris. — K. Pr. Min. 22. Febr.

III. Kunstfachen.

Calamatta, la source. Gravure sur cuivre au burin. D'après le tableau d'Ingres. Paris, P. J. Dusacq. — K. Pr. Min. 20. Febr.
 Metzmacher, la Madonna della casa di terra nuova, gravée sur cuivre au burin. D'après Raphael. Paris, P. J. Dusacq. — K. Pr. Min. 20. Febr.

Nichtamtlicher Theil.

Feierliche Entlassung der abgehenden Zöglinge der Buchhändler-Lehranstalt.

Leipzig, 14. März. Die heutige Entlassungsfeierlichkeit der Buchhändler-Lehranstalt, zu welcher sich unter Andern auch der Kreisdirector v. Burgsdorff, Mitglieder des Stadtraths und der Stadtverordneten, sowie eine große Anzahl von Freunden der Anstalt eingefunden hatten, wurde mit einer Rede des Dir. Dr. Bräutigam eröffnet. Derselbe ging nach einigen einleitenden Worten, mit welchen er auf den engen, geschlossenen Kreis und specifischen Charakter der Anstalt hinwies, zu einer kurzen Chronik über das verflossene Schuljahr über. Aus seinem Berichte ergab sich, daß die Frequenz der Anstalt sich gesteigert hat. Im Ganzen zählte dieselbe 79 Zöglinge; aufgenommen wurden mit Beginn des Schuljahrs 25 und im Laufe desselben 5; hierzu kamen noch 3 Hospites, frühere Zöglinge der Anstalt, welchen der Besuch einzelner Lehrstunden gestattet wurde. Fünf Schüler verließen die Anstalt theils wegen anhaltender Krankheit, theils wegen geschäftlicher Abhaltungen und andern Ursachen, nur einer davon wurde wegen seines Verhaltens aus der Liste der Zöglinge gestrichen. Hieran knüpfte der Redner einige ernste Bemerkungen über die an die Anstalt gestellten Anforderungen, die mitunter die Grenze der Möglichkeit überschritten, und über die verschiedenen Hemmnisse und Störungen, welche die Studien der Zöglinge erführen, die außerdem oft nur mangelhaft vorgebildet in die Anstalt kämen. Mit Recht wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Geschäfte die Wirksamkeit der Schule nicht hemmen, sondern fördern möchten. Die Lehrmittelsammlung erhielt eine nicht unbeträchtliche Vermehrung. Die Hahn'sche Hofbuchhandlung verehrte der Anstalt 25 Expl. von Kühner's Elementargrammatik der griechischen Sprache; aus dem Verlage von Wold. Lube (Hochhausen's Verlag in Wenigen-Jena) erhielt sie: Erläuterungen zu den deutschen Classikern. Bd. 1—43.; Jul. Richter in Hamburg sandte 5 Expl. von Flügel's englischem Wörterbuche zur Vertheilung an minder bemittelte Schüler, oder zu Prämien ein. Ein Zeichen von freundlicher Theilnahme waren auch die Büchergeschenke, welche von den Buchhändlern Brandstetter, Schulz &c. eingingen und zur Vertheilung an würdige Schüler am Geburtsfeste des Königs bestimmt waren. Am Schlusse des Schuljahres fanden die vorgeschriebenen Prüfungen statt, und zwar das schriftliche Examen der Abgehenden vom 15—20. Febr., das der Classen vom 22—27. Febr. Die mündliche Prüfung der Abgehenden wurde am 7. März gehalten. Acht Zöglinge erhielten das Zeugniß der Reife beim Abgange, drei konnten nur Entlassungsscheine bekommen. Noch gedachte der Redner der ausgelegten Hefte und Prüfungsarbeiten, die einen Maßstab für die Bildung der Zöglinge gewähren, (hierbei sprach er den schon früher mitgetheilten Wunsch aus, daß die Angehörigen der Zöglinge sich durch den Besuch der Lehrstunden von dem Stand der Schule öfters unterrichten möchten), und wendete sich zum Schluß an die Abgehenden. Nachdem er sie an die erhöhten Forderungen, welche das Leben jetzt an sie stellen werde, erinnert hatte, entwarf er ein Bild der Bescheiden-

heit und Strebsamkeit, welche er in ihrer wahren Glorie hinstellte und den jungen Freunden zur Nachahmung empfahl. An diese Rede des Directors schlossen sich Reden der Zöglinge. Eine englische, französische und zwei deutsche Reden zeigten von dem löblichen Streben derer, welche sie hielten. Hieran schloß sich die Vertheilung der Zeugnisse und Prämien. Stadthalter Hartel, der Vorsitzende des Schul-Vorstandes, welcher sich durch Eifer und Begeisterung für das Gedeihen der Anstalt hochverdient gemacht hat, sprach einige recht herzliche Worte an die Abgehenden und händigte acht Schülern: 1. P. J. Schumann (bei Wöllner), 2. Th. Ch. Heawood (Hinrichs), 3. H. D. Schindler (Brockhaus), 4. Em. Stumpf (Volkmar), 5. Franz Wiede (Schulz), 6. A. D. Blüthgen (Brockhaus), 7. A. Bing (Brockhaus), 8. F. J. Carse (A. Dürr) Zeugnisse der Reife, und den sieben folgenden: 1. P. J. Schumann, 2. G. H. Döhlert (bei Werner), 3. P. F. R. Franke (Dürr'sche Buchh.), 4. H. Großmann (Friesen), 5. H. Stolp (Kosberg), 6. R. Hirssemann (Pönicke's Schulbuchh.), 7. R. Görsch (Herbig) Prämien ein. Zum Schluß sprach der Vorsitzende Allen, welche das Werk der Schule fördern, dem Director, den Lehrern, sowie den Freunden der Anstalt seinen innigen Dank aus. Möge dieselbe auch ferner glücklich gedeihen und dem deutschen Buchhandel recht tüchtige Kräfte für seine so wichtige Mission zuführen!

Dr. Pilz.

„Der deutsche Buchhandel und der wirkliche Handel sind sehr verschiedene Dinge.“

Unter dieser Aufschrift bringt der „Hamburgische Correspondent“ aus Anlaß einer Besprechung der Motive, welche die königl. sächsische Regierung für ihren Antrag auf Errichtung eines obersten Bundes-Handelsgerichtshofes in Leipzig geltend macht, den nachstehenden Schmähartikel gegen den deutschen Buchhandel:

„Als richtig ist zuzugeben, daß „Leipzig der wichtigste Sitz des deutschen Buchhandels ist“. Allein das spricht mehr dagegen als dafür, daß es der Bundes-Ober-Handelsgerichtshof wird. Man kennt die böshafte Redensart, daß „wo der Buchhändler anfängt, der Mensch aufhört“. Ich bin weit entfernt, einer solchen Verleumdung zuzustimmen. Aber ich glaube es verantworten zu können, wenn ich sage: „Wo der Buchhändler anfängt, da hört der Kaufmann auf.“

Als richtig ist zuzugeben, daß der deutsche Buchhandel äußerst schwierige und verwickelte Rechtsverhältnisse aufweist. Aber gewiß ist auch, daß der deutsche Buchhandel von ganz anderen Gesetzen regiert wird, als der deutsche Handel. Der deutsche Handel richtet sich nach denselben volkswirtschaftlichen Naturgesetzen, er bewegt sich in denselben Anschauungen, in derselben Rechtsatmosphäre, wie der continentale, der europäische Handel, ja wie der Welthandel überhaupt. Der Buchhandel in Deutschland aber ist eine ganz aparte teutonische Pflanze. Lehren Sie den geschicktesten Buchhändler in Paris oder in London fertig deutsch und schicken Sie ihn dann nach Leipzig, um dort seine buchhändlerischen Kenntnisse zu verwerthen. Er wird Ihnen sagen: „Hier kann ich nichts machen; wenn ich nicht wüßte, daß ich mich, ausweisklich der Versicherung des königlich sächsischen Staatsministers von Friesen, hier „im Herzen von Deutschland“ befinde, so würde ich glauben, in China zu sein; diese Sortimentsbuchhandlungen, welche keinerlei kaufmännisches Risiko tragen, sondern sich darauf beschränken, von Allem, was durch ihre Hände geht, einen Passagezoll von 25 Procent zu heben; — diese Verleger, die sich